

Schön anzuschauen und ein guter Wirt, aber für Menschen giftig

AMPERTALER DES MONATS JUNI – DIE SUMPF-SCHWERTLILIE Wie ein Rüsselkäfer zum Mitbewohner wird

Dachau – Die Gebietsbetreuung des Ampertals bei den Landschaftspflegeverbänden Fürstenfeldbruck, Dachau und Freising (gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds und dem Bezirk Oberbayern) stellt jeden Monat einen „echten Ureinwohner“ vor. Im Monat Juni geht es außerdem um die Frage, in welcher Beziehung die derzeit im Ampertal so herrlich gelb blühende Sumpf-Schwertlilie und ein kleiner Käfer namens Irisrüssler stehen!

■ Leuchtend gelb blühende und winterharte Sumpf-Staude

Die Sumpf-Schwertlilie, die in ganz Europa zuhause ist, siedelt gerne an den Ufern und Verlandungszonen stehender und fließender Gewässer. So ist sie auch entlang der Amper mit ihren Altwässern, Niedermoorbereichen und Auen-Bruchwäldern zu finden. Die sonnige



Ureinwohner im Ampertal: Sumpf-Schwertlilie.

KERSTIN KAMM



Der Rüsselkäfer legt seine Larven in der Lilie ab.

WIKIPEDIA

bis halbschattige und nasse Standorte bevorzugende Art der Familie der Schwertliliengewächse ist in den Monaten Juni und Juli leicht an ihren leuchtend gelben, fast exotisch anmutenden Blüten und den schmalen, lanzettförmigen Blättern zu erkennen. Im Frühjahr wächst die winterharte Sumpf-Schwertlilie aus einem kräftigen, ausdauernden Rhizom, einem

unterirdischen Wurzelstock, der als Speicher- und Überlebensorgan der Pflanze fungiert, bis zu einer Höhe von ein bis zwei Metern. Ihr kriechendes Rhizom wächst seitlich in einem leichten Winkel schräg nach oben, wodurch ein zu tiefes Eindringen in den Untergrund vermieden wird.

Alle Pflanzenteile, die früher auch vielfach zu medizi-

nischen Zwecken eingesetzt wurden, sind giftig. Als typische Sumpf-Staude bevorzugt sie schwere und dauernasse Lehmböden bis zu einer Wassertiefe von 20 Zentimetern, toleriert aber auch tiefere Uferbereiche.

■ Weißpunktiger Schwertlilienrüssler als Mitbewohner

Aus den bestäubten Blüten

der Sumpf-Schwertlilie wachsen im Herbst fünf bis sieben Zentimeter lange, zylindrische Kapsel Früchte, deren jeweils drei Kammern zahlreiche Samen enthalten. Die Sumpf-Schwertlilie ist Wirtspflanze für eine kleine, nur vier bis fünf Millimeter große Käferart aus der Familie der Rüsselkäfer, die den schönen Namen Weißpunktiger Schwertlilienrüssler (kurz: Irisrüssler) trägt. Der Name bezieht sich auf einen weißen Punkt auf der Flügeldeckennaht.

Bereits im Mai suchen die Käfer die Blütenstände ihrer Wirtspflanze auf und laben sich an verschiedenen Pflanzenteilen. Auch die Samen der jungen Früchte werden nach dem Anstechen der Fruchtwand mithilfe des Rüssels benagt. Nach der Paarung legen die Weibchen des Irisrüsslers ihre Eier mit einer ausstülpbaren Legeröhre in die Samen. Die Pflanze bildet als Schutzreaktion ein

klebriges Sekret, mit dem sowohl die Fraßlöcher als auch die Löcher für die Eiablage schnell verschlossen werden, sodass sich die Eier bzw. Larven des Käfers gut geschützt im Inneren der Kapseln entwickeln können.

Die beinlosen Larven ernähren sich bis zur Verpuppung auch von den benachbarten Samen. Im Spätsommer, wenn sich die Früchte der Sumpf-Schwertlilie gelbfärben, beginnen die frisch geschlüpften Käfer ihre sogenannte Puppenwiege zu verlassen, indem sie sich ein Loch ins Freie nageln.

■ Nicht gefährdet, aber besonders geschützt

Der Bestand der Sumpf-Schwertlilie, die auch Gelbe Schwertlilie und Wasser-Schwertlilie genannt wird, gilt auch in Bayern als nicht gefährdet, ist aber nach Bundesartenschutzverordnung als besonders geschützt eingestuft.

DN, 72. Juni 2027